



**KLIMA
BÜNDNIS**
ÖSTERREICH

DAS **LAND** DAS WIR UNS NEHMEN

Der Griff nach tropischem
Regenwald und Ackerboden

**KLIMAGERECHTIGKEIT -
WIR MACHEN GEMEINSAME
SACHE!**

“DIE ERDE BLUTET”

Das hören wir, wenn wir unsere **Indigenen Partner:innen** zu unserem Umgang mit den Ressourcen dieser Welt fragen. Doch nicht nur unser Verhältnis zu den Rohstoffen bedroht das Gleichgewicht der Erde. Durch **ungebremstes Wachstum, Wohlstandsgier und imperiale Lebensweise** auf Kosten der „Anderen“ gerät unsere Beziehung zur Natur zunehmend aus den Fugen.

DIE AGENDA 2030 GEMEINSAM NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT



2015 verpflichteten sich daher die UN-Mitgliedstaaten, diesen Entwicklungen entgegenzuwirken. Die Agenda 2030 ist ein in 17 Ziele gefasstes Versprechen, das eine nachhaltige Zukunft für alle ins Auge fasst.

Erstmalig wurde verstanden, dass es keinen globalen Norden ohne globalen Süden gibt; dass die Lebensqualität der einen Hälfte der Welt direkt von der anderen Hälfte abhängt; dass wir Menschen mit unserer Umwelt und der

Natur aufs Engste verbunden sind; dass Armut und Klimawandel nicht nur ein Problem für die direkt Betroffenen, sondern für uns alle sind.

Doch werfen wir einen genaueren Blick auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, kurz SDGs, sehen wir schnell, dass unser aktueller Umgang mit den Rohstoffen dieser Welt praktisch jedem einzelnen dieser Ziele widerspricht.

17

ZIELE FÜR EINE GERECHTERE WELTGEMEINSCHAFT

SDG 1-5

Die **SDGs 1 bis 5** fordern eine Welt ohne Armut, ohne Hunger, in der alle Menschen, unabhängig von Geschlecht und Wohnort, Zugang zu einem funktionierenden Gesundheitssystem und zu hochwertiger Bildung haben. Sie sind die Voraussetzung für ein Leben in Würde: dieses darf niemandem nirgendwo verwehrt werden. Auch das SDG 10, das weniger Ungleichheiten innerhalb der Gesellschaft verwirklichen will, ist Grundlage einer gerechteren Welt.

SDG 6-7

Mit den **SDGs 6 und 7** soll allen Menschen der Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäreinrichtungen, zu bezahlbarer und sauberer Energie, garantiert werden.

SDG 8-9

SDG 8 und 9 setzen den Schwerpunkt auf menschenwürdige Arbeit und ein umwelt- und klimabewusstes, innovatives Wirtschaftswachstum. Industrie, Innovation und Infrastruktur müssen sich wandeln und im Sinne der Zukunftsfähigkeit national und international neugestaltet werden.

SDG 10

Mit **SDG 10** soll die Ungleichheit in und zwischen den Ländern verringert werden. Ungleichheit und Diskriminierung auf Grundlage von Geschlecht, Alter, Invalidität, sexueller Orientierung, Rasse, ethnischer Zugehörigkeit und Religion spalten unsere Gesellschaften. Ungleichheit bedroht langfristig die soziale und wirtschaftliche Entwicklung.

SDG 11

SDG 11 schafft Rahmenbedingungen für die zunehmende Urbanisierung unserer Welt. Mehr als 50 % der weltweiten Bevölkerung lebt in Städten, die eine nachhaltige, energie- und menschenbewusste Infrastruktur brauchen

SDG 12

Nachhaltige Lebensstile und Wirtschaftsweisen sind der Fokus von **SDG 12**: Es geht darum, einerseits Wohlstand aufzubauen und zu erhalten und dabei gleichzeitig die natürlichen Ressourcen im Kreislauf und deren Quellen intakt zu halten. Dies schaffen wir nur, wenn wir die Komplexität der globalen Zusammenhänge berücksichtigen und respektieren.

SDG 13-15

Der Klimawandel ist eine globale Bedrohung, ebenso sind es sterbende Ökosysteme und die verschwindende Artenvielfalt. Die **SDGs 13, 14 und 15** rufen uns unsere Umwelt wieder ins Bewusstsein, unsere Verpflichtung, uns für weltweites Klima-, Natur- und Artenschutz einzusetzen.

SDG 16-17

In den **SDGs 16 und 17** wird die Basis für eine Welt für alle nochmals herausgearbeitet: Wir brauchen Frieden, starke Institutionen, in die wir vertrauen können, und internationale Partnerschaften. Nur durch gemeinschaftliches Handeln lassen wir niemanden zurück.

LANDRAUB UND SDGS

Schätzungsweise **608 Millionen landwirtschaftliche Betriebe** gibt es auf unserer Welt. Die meisten davon werden noch als Familienbetriebe geführt. Doch heutzutage kontrollieren die **reichsten 10% der ländlichen Bevölkerung mehr als 60% des Gesamtwerts** an Landbesitz, während die **ärmsten 50% nur etwa 3%** der Flächen besitzen.

Auch bei uns in **Österreich** ist Land zu großen Teilen im Besitz von **Großgrundbesitzer:innen**, was eine Rückkehr zur kleinstrukturierten und klimafreundlicheren Landwirtschaft erschwert. **Ein Wandel wird schwer, jedoch nicht unmöglich.** Es entstehen zahlreiche Gegenbewegungen und Aktionen, die versuchen, die derzeitigen Veränderungen und Wertschöpfungsketten für die Landwirt:innen gerechter zu gestalten.



Ein wesentlicher Punkt der Agenda 2030 ist die **Beseitigung der ungleichen Landverteilung**. Eng verbunden sind damit auch andere Ziele, wie die Beseitigung von Armut und Hunger, die Förderung der Geschlechtergleichstellung und der Schutz des Klimas. Die Beseitigung der ungleichen Landverteilung ist von zentraler Bedeutung, um gleichzeitig andere grundlegende Herausforderungen anzugehen.

Eine entscheidende Maßnahme dabei ist die **Sicherstellung von Landrechten**, die für jeden **freien Zugang zu Ressourcen** gewährleistet. Kleinbäuer:innen, Familienbetriebe und indigene Völker spielen eine wichtige Rolle in der nachhaltigen Landwirtschaft und für den Schutz natürlicher Ressourcen sowie ökologischer Vielfalt. Daher ist die Sicherstellung von Landrechten entscheidend, um die globalen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

„Wachsende Ungleichheit beim Zugang zu Land ist ein Treiber für Hunger und Armut. Die Erde gehört uns allen, Land darf kein Spekulationsobjekt sein. Es muss alle Menschen ausreichend ernähren, die Umwelt muss für künftige Generationen bewahrt werden.“

EINEN BEITRAG LEISTEN

Neben **dringend nötigen politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen** und Rahmenbedingungen, braucht es auch uns als Bürger:innen für einen **globalen Wertewandel**. Alle hier präsentierten Themen stehen gleichzeitig für Herausforderungen, die unseren Alltag betreffen: Von der Art und Weise, wie wir Lebensmittel produzieren und konsumieren, über die Nutzung von Landflächen für

Infrastruktur, bis hin zu unseren Konsumgewohnheiten. Die Ausstellung, die in dieser Broschüre auf die wichtigsten Punkte zusammengefasst ist zeigt, wie die Umsetzung unserer globalen Energiewende oft in **Konflikt mit den traditionellen Lebensweisen indigener Völker** steht und welche **ökologischen und humanitären Herausforderungen** damit verbunden sind.



ILO 169 & 30x30

Welche Rechte schützt die ILO Konvention 169 speziell?

- A) Die Rechte von Frauen und Kindern
- B) Die Rechte von Migrant:innen
- C) Die Rechte von Arbeitnehmer:innen in der Industrie
- D) Die Rechte indigener Völker

Was verlangt die ILO Konvention 169 in Bezug auf wirtschaftliche Aktivitäten auf indigenem Land?

- A) Die direkte Übertragung des Landes an indigene Völker
- B) Eine Vorab-Konsultation der indigenen Bevölkerung
- C) Eine finanzielle Entschädigung für die indigene Bevölkerung
- D) Ein Verbot von wirtschaftlichen Aktivitäten auf indigenem Land

Warum ist es wichtig, die Rechte indigener Gemeinschaften bei der Umsetzung von Schutzgebieten zu berücksichtigen?

- A) Weil ihre Traditionen und Lebensweisen wesentlich zum Erhalt der Umwelt beitragen
- B) Weil ihre historische Verbindung zu Land wertvolle Einsichten bringt
- C) Weil ihr modernes Denken zu neuen & nachhaltigen Naturschutzstrategien beiträgt
- D) Weil ihre traditionellen Kenntnisse alternative Schutzmaßnahmen bieten können

Was ist das Ziel des "30x30"-Projektes?

- A) Bis 2030 sollen 30% der globalen Landflächen für nachhaltige Städteentwicklung genutzt werden
- B) Bis 2030 sollen 30% der globalen Landfläche für die Produktion von erneuerbaren Energien bereitgestellt werden
- C) Bis 2030 sollen 30% der gesamten Erdoberfläche unter Schutz gestellt werden
- D) Bis 2030 sollen 30% der gesamten Meeresfläche unter Schutz gestellt werden

DIE ROLLE DER INDIGENEN

Indigene Gemeinschaften, die Ureinwohner:innen unseres Planeten, tragen eine **entscheidende Rolle** beim Schutz unserer Wälder und natürlichen Ressourcen. Seit Jahrhunderten werden sie jedoch von ihrem Land **vertrieben, erniedrigt** und ihre **Kultur zerstört**. Im Zuge des Klimawandels ist der Erhalt von Ökosystemen und die Verhinderung des Artensterbens von höchster Bedeutung. Dieses Ziel ist jedoch nur erreichbar, wenn die Rechte indigener Gemeinschaften geschützt und ihre Lebensweise respektiert wird, denn sie spielen eine wichtige Rolle im nachhaltigen Umgang mit der Natur.

DIE ILO 169 KONVENTION

Die **ILO-Konvention-169** wurde 1989 beschlossen und ist ein internationales Abkommen, das speziell die **Rechte indigener Völker** schützt, und deren sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Rechte anerkennt und fördert. Die Konvention soll die **Beteiligung und Mitsprache** der indigenen Völker an staatlichen Regelungen und Projekten gewährleisten. Sie verpflichtet Unternehmen und den Staat zu einer Vorab-Konsultation der indigenen Bevölkerung vor der Initiierung wirtschaftlicher, extraktivistischer Tätigkeiten auf indigenem Land.

Bis heute haben **24 Länder** die ILO unterzeichnet. Jedes Land, das sich zur Einhaltung dieser Konvention verpflichtet, stärkt nicht nur die politischen, kulturellen und sozialen Rechte indigener Völker auf internationaler Ebene, sondern trägt auch indirekt wesentlich zum Schutz der globalen biologischen Vielfalt bei. **Österreich hat bis dato die Konvention noch nicht ratifiziert**. Es würde aber ein internationales Signal der Solidarität mit indigenen Völkern setzen und könnte weitere Staaten zur Unterzeichnung ermutigen.

**RECHTE
INDIGENER
VÖLKER
STÄRKEN!**





DAS 30X30-ZIEL DER UNO

Die Idee dahinter ist es, **bis 2030 30% der gesamten Erdoberfläche** unter Schutz zu stellen, um so dem Klimawandel entgegenzuwirken und den globalen Naturschutz zu gewährleisten.

So gut das auch klingt, so viele **Herausforderungen** und **Probleme** weist diese Initiative auch auf. Das Problem besteht darin, dass bei der **Ausweisung von Schutzgebieten** meist von unbewohnten Gebieten ausgegangen wird. In vielen Fällen werden diese jedoch **von indigenen Gemeinschaften bewohnt** und genutzt. Die Menschen werden ohne Rücksicht **vertrieben** und müssen sich in Überschwemmungsgebieten oder unfruchtbaren Gebieten eine neue Heimat aufbauen. Ihrer traditionellen Landwirtschaft können sie nicht mehr nachgehen und fischen oder jagen ist dort, wo sie es einst betrieben haben, illegal.

Es ist von Bedeutung die Rechte und Lebensweisen dieser Gemeinschaften zu berücksichtigen und in die Umsetzung miteinzuplanen. Geschieht das nicht, könnte dies langfristig zum **weltweit größtem Landraub** führen, der ethische und ökologische Bedenken aufwirft.

Dabei spielen die indigenen Völker eine bedeutende Rolle für den Erhalt unsere Umwelt und der biologischen Vielfalt. Mit ihren traditionellen Kenntnissen und Praktiken tragen sie wesentlich zur Erreichung der Naturschutzziele sowie des Umweltschutzes bei.

Weltweit stellen Indigene nur **5-8% der Weltbevölkerung** dar, schützen aber in ihren Gebieten **80% der biologischen Vielfalt!**



LANDGRABBING

Auf welchem Kontinent konzentrieren sich 60% der weltweiten Investitionen der industriellen Landwirtschaft?

- A) Afrika
- B) Asien
- C) Südamerika
- D) Europa

Warum sind angebaute Monokulturen anfällig für Krankheiten?

- A) Wegen des häufigen Wechsels der angebauten Pflanzenarten
- B) Wegen der neuen Vegetation
- C) Wegen des Einsatzes von Pestiziden
- D) Wegen der genetischen Gleichheit

Welche langfristigen Auswirkungen hat der Einsatz von Pestiziden und Kunstdünger in Monokulturen?

- A) Sie reduzieren den Wasserbedarf der Pflanzen
- B) Bei längerem Einsatz verringern sie den Ertrag der Ernte
- C) Sie vergiften Böden, Grundwasser, Pflanzen und Umgebung
- D) Sie vergiften die Luft und schädigen die Qualität der Atmosphäre

Aus welchen drei Ländern kommen 80% der Sojabohnen weltweit?

- A) Chile, Bolivien, Brasilien
- B) Argentinien, USA, Brasilien
- C) Peru, Ecuador, USA
- D) Bolivien, Chile, Argentinien

Wie wirkt sich das Landgrabbing auf Kleinbäuer:innen aus?

- A) Sie verlieren ihre Lebensgrundlage und kämpfen mit Armut
- B) Sie bekommen eine Entschädigungsprämie
- C) Sie erhalten Zugang zu anderen fruchtbaren Landflächen
- D) Sie bekommen einen Teil der Ernte

DEFINITION

Unter **Landraub** (engl. Landgrabbing) versteht man das **Pachten oder Kaufen von fruchtbarem Land**, welches von **ausländischen Investor:innen** als **Agrarfläche zur Nahrungsmittelproduktion** genutzt wird.

Landraub ist grundsätzlich **kein neues Phänomen**, sondern ist bereits mit der Kolonialzeit verbunden. Den ersten großen Boom löste die Weltwirtschaftskrise 2007 aus, wodurch die Grundnahrungsmittelpreise erheblich anstiegen und fruchtbares Land als attraktive Investition galt.

WO WIRD GERAUBT?

- **60%** der weltweiten Investitionen in industrieller Landwirtschaft konzentrieren sich auf **Afrika**. Während nur 15% der Investitionen für den Nahrungsmittelanbau genutzt werden, betreffen 66% den Anbau von pflanzenbasierten Kraftstoffen.
- **Indonesien** stellt mit **neun Millionen Hektar Palmöl Plantagen** das **zweitgrößte Landraub-Ziel** der Welt dar.
- In **Lateinamerika** - vor allem in Brasilien, Argentinien und Paraguay - bedecken **Soja-Monokulturen** die Landschaften.
- In Brasilien werden **Eukalyptus-Plantagen** angelegt, deren Holz als Zellstoff in die ganze Welt verschifft und für die Stahlindustrie genutzt wird.

Damit die großen Agrarfirmer aber überhaupt an das Land kommen, müssen die Kleinbäuer:innen ihr Land verkaufen. Dabei kommt es immer wieder zu **Konflikten**, die mittlerweile schon fast alltäglich sind. Verkaufen sie nicht freiwillig, werden sie mit **Betrüger:innen**, die "behördliche Papiere" vorzeigen, ausgetrickst und verpflichtet ihr Land zu verkaufen.

AUSWIRKUNGEN

Angebaute **Monokulturen** sind **anfällig für Krankheiten und Schädlinge** und verändern die ökologischen Bodenbedingungen. Damit der Ertrag am Ende positiv ausfällt, wird mit Kunstdünger und Pestiziden gearbeitet, welche auf lange Sicht die Böden, das Grundwasser, die Pflanzen und die Umgebung vergiften.

Für die Monokulturen wird hektarweise Wald abgeholzt, wodurch die Artenvielfalt zerstört und CO₂ freigesetzt wird.

Die Plantagen benötigen enorme Wasserressourcen, infolge dessen steht der lokalen Bevölkerung weniger Wasser für den Eigenbedarf zur Verfügung.



Palmöl Plantagen



Eukalyptus
Plantage



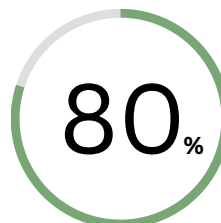
Für die Bevölkerung wird
Wasser zur Mangelware

DER ZUSAMMENHANG ZU UNSEREM FLEISCHKONSUM

In den **letzten 60 Jahren** hat sich der weltweite Fleischkonsum mehr als vervierfacht. Um diesen riesigen Bedarf abzudecken, findet die **Fleischproduktion** daher heute großteils in **Massentierhaltung** statt. Eine zentrale Rolle spielt dabei das notwendige **Futtermittel Soja**, welches riesige Anbauflächen benötigt.

Soja ist ein primärer **Bestandteil von Futtermitteln** und erfordert im Anbau umfangreiche Landflächen. Um diese Flächen zu schaffen, kommt es häufig zur **Abholzung von sensiblen Ökosystemen**, wie zum Beispiel dem **Amazonas-Regenwald**.

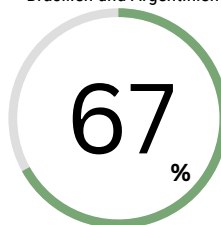
Die Abholzung dieser Gebiete führt zu einem **Verlust an Biodiversität** und beeinträchtigt die Funktionen des Regenwaldes als globaler Kohlenstoffspeicher, was wiederum erhebliche Auswirkungen auf das **Weltklima** hat. Der wachsende Verzehr von Fleisch führt zu einem Prozess, der auch die bestehenden Ungleichheiten im globalen Lebensmittelsystem deutlich macht.



der Sojabohnen weltweit kommen aus den USA, Brasilien und Argentinien¹



Fleisch isst eine Person in Österreich pro Jahr²



der nahrungsmittelbedingten Treibhausgas-Emissionen (Ö.) entfallen auf tierische Lebensmittelproduktion³



betrug die globale Sojaanbaufläche 2018/2019 (mehr als 3x Deutschland)⁴

^{1,4} <https://www.wwf.at/nachhaltig-leben/fleisch/>

^{2,3} <https://www.wwf.de/themen-projekte/landwirtschaft/produkte-aus-der-landwirtschaft/soja/soja-wunderbohne-mit-riskanten-nebenwirkungen>

BRASILIEN

Warum wird der Cerrado auch als "auf dem Kopf stehender Wald" bezeichnet?

- A) Er speichert 30% mehr Kohlenstoff über als unter der Erde
- B) Seine Pflanzen zeigen ungewöhnliche Wachstumsmuster auf
- C) Er hat eine umgekehrte Jahreszeiten-Dynamik
- D) 70% seiner Biomasse sind unter der Erde

Welche Rolle spielt der Cerrado für Amazonien?

- A) Seine Flüsse versorgen das Gebiet mit Wasser
- B) Er schützt den Amazonas vor Erosion
- C) Er liefert Holz für den Bau von Booten
- D) Er dient als Touristenattraktion

Welche Maßnahmen können helfen, um den Erhalt des Cerrados sicherzustellen?

- A) Erhöhung der industriellen Produktion in der Region
- B) Ausweisung von indigenen Territorien und Schutzgebieten
- C) Förderung von großflächigen Rodungen für Umweltschutz
- D) Finanzielle Unterstützung für nachhaltige Landwirtschaft indigener Bäuer:innen

Was ist ein Schwachpunkt des EU-Waldschutzgesetzes?

- A) Zu viele bürokratische Verfahren sind notwendig
- B) Es fehlt an internationaler Zusammenarbeit
- C) Es berücksichtigt nicht den Schutz von waldähnlichen Ökosystemen
- D) Es hat keine klaren Zielvorgaben für den Waldschutz

Wie viel % des Sojas, welches wir in Europa haben, stammt aus dem Cerrado?

- A) 25%
- B) 16%
- C) 48%
- D) 4%



DAS ÖKOSystem UNTER DER ERDE

Der Cerrado ist die **artenreichste Savanne der Welt** und bedeckt ca. 1/4 der Fläche Brasiliens. Er bindet nicht nur viel Kohlenstoff, sondern ist auch wichtig für das Speichern von Wasser, weshalb er für den **Klimaschutz und den Erhalt der Biodiversität** von großer Bedeutung ist. Die Flüsse des Cerrado versorgen nicht nur lokale Gemeinschaften, sondern tragen auch zur Wasserversorgung in Amazonien bei. **Acht der zwölf Wassereinzugsgebiete Brasiliens entspringen in dieser Region.**

DIE SOJABOHNEN

Der Cerrado ist für uns Europäer:innen der **wichtigste Sojalieferant** - mehr als 16% des Sojas, welches wir in Europa nutzen, stammt von dort. Um den wachsenden Bedarf zu decken, werden immer mehr Landflächen mittels **Brandrodung für die Landwirtschaft** erschlossen, was zu vermehrten Waldbränden führt. Mittlerweile wurden **rund 86% des Cerrado durch Sojafelder oder Viehweiden ersetzt.**

WER IST VERANTWORTLICH?

Die Verantwortung für die Zerstörung des Cerrado tragen wir alle, denn "**Fleisch zu 100% aus Österreich**" bedeutet nicht, dass das Futtermittel auch aus Österreich stammt. Dieses wird oft aus verschiedenen Regionen bezogen, die weniger transparent sind. Um sicherzustellen, dass sowohl das Fleisch als auch das Futtermittel aus der Heimatregion stammen, wären **zusätzliche Überprüfungen** notwendig. Der Erhalt des Cerrado ist von grundlegender Bedeutung für die Aufrechterhaltung eines funktionierenden Ökosystems. Aufgrund der Ausweitung der Landwirtschaft wurde bereits

mehr als die Hälfte der ursprünglichen Fläche des Cerrado zerstört. Der **Temperaturanstieg** und die **Trockenheit** der letzten Jahre haben die Produktivität der Sojakulturen um **mehr als 20% verringert**.

DAS EU-WALDSCHUTZGESETZ

Im **Juni 2023** wurde ein wichtiger Meilenstein gesetzt: das EU-Waldschutzgesetz. Dieses besagt, dass **keine Produkte am europäischen Markt mit Entwaldung in Verbindung stehen dürfen**. Leider wurden in diese Verordnung **wald-ähnliche Ökosysteme nicht miteinbezogen**. Da heißt, dass die Entwaldung zwar im Amazonas step-by-step geschützt wird, jedoch die Zerstörung im Cerrado weitergeht.

Es ist wichtig, dass Baumsavannengebiete miteinbezogen werden und weitere Maßnahmen gesetzt werden. Um den Erhalt des Cerrado gewährleisten zu können, ist es außerdem von Bedeutung, **indigene Territorien und Schutzgebiete auszuweisen**. Dadurch kann das Gleichgewicht der Ökosysteme und der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen gehalten werden.



© Silvia Jura/2023/Rio Jordão/Acre/BR

Das ABHOLZEN IM CERRADO steht im besonderem Widerspruch zu folgenden SDGs



Keine Armut



Klimaschutz



Kein Hunger



Leben unter Wasser



Sauberes Wasser



Leben an Land



Nachhaltiger Konsum & Produktion



Lösungen "Landgrabbing": A, D, C, B, A

In den letzten zwei Jahrzehnten hat der Cerrado 60% der ursprünglichen Vegetation verloren. Heute steht nur 3% der Fläche unter Schutz!

Quelle: <https://www.aventuradobrasil.de/blog/der-cerrado-die-savanne-mit-der-groessten-biodiversitaet-der-welt/>

PARAGUAY

Was bedeutet "Gran Chaco"?

- A) Großer Fluss
- B) Große grüne Oase
- C) Großes trockenes Land
- D) Große baumlose Ebene

Wie viele indigene Völker leben im Gran Chaco und sind hier von der Rodung betroffen?

- A) 35
- B) 20
- C) 5
- D) 17

Wie viele Hektar (von den einst 32 Millionen) beanspruchen die Ayoreo heute noch?

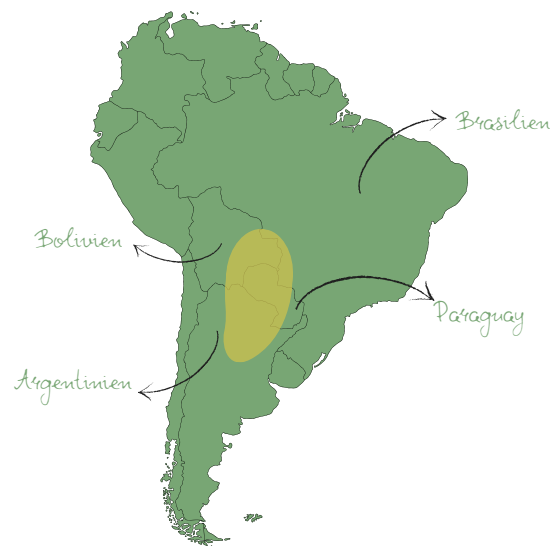
- A) 320.000 Hektar
- B) 110.000 Hektar
- C) 550.000 Hektar
- D) 470.000 Hektar

Wie viele Ayoreo leben immer noch in freiwilliger Isolation?

- A) Rund 150
- B) Rund 1.000
- C) Rund 200
- D) Rund 350

Welche dieser Aussage beschreibt am besten das "EU-Mercosur-Abkommen"?

- A) Ein Handelspakt zwischen der EU und bestimmten Ländern aus Südamerika
- B) Ein Abkommen zur Reduzierung der Umweltverschmutzung
- C) Ein politisches Bündnis zw. Europa und Südamerika zur Förderung von Sojalieferung
- D) Ein Wirtschaftsabkommen zw. der EU und Ländern in Südamerika zur Förderung der Zusammenarbeit und des Handels



Der Gran Chaco ist der **zweitgrößte Wald Südamerikas** und ebenso wie der Amazonas eines der am stärksten von Waldzerstörung betroffenen Gebiete der Erde. Die Region ist von Dornbusch- und Trockensavannen geprägt und der Hitze- und Dürrezone Südamerikas.

Auch der Gran Chaco wird **für die industrielle Landwirtschaft zerstört** und schon jetzt strecken sich Rinderweiden und Sojapflanzungen über große Teile der Region. Rund 200.000 Indigene leben im argentinischen Chaco und bauen dort unter anderem Wassermelonen und Kartoffeln an. Diese Landwirtschaft aufrecht zu erhalten gestaltet sich immer schwieriger, da die **Abholzung für Soja- und Rinderfarmen** enorme Trockenheit auslöst.

Auch beim EU-Waldschutzgesetz fällt der Gran Chaco durch den Rost, da dieser kein reiner Wald ist, sondern ein vielfältiges Flachlandgebiet.

EU-MERCOSUR-ABKOMMEN

1999 beschloss die EU eine **wirtschaftliche Partnerschaft** mit den Mercosur-Ländern (Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay) einzugehen. Ziel soll sein, den **Handel mit bestimmten Produkten zu erleichtern und die Zölle zu senken**. Die EU soll noch mehr billiges Rindfleisch und Soja für Futtermittel bekommen und im Gegenzug werden Pestizide und Verbrenner-Fahrzeuge exportiert.

Mit der Förderung dieser klimaschädlichen Produkte, wird die Zerstörung des Amazonas, des Cerrado und des Gran Chaco beschleunigt und die Klimakrise vorangetrieben.

BELO-MONTE-STAUDAMM

Wie viel Quadratkilometer Vegetation wurden für den Belo-Monte-Staudamm überflutet?

- A) 100 km²
- B) 375 km²
- C) 470 km²
- D) 625 km²

Wie viele Indigene wurden durch den Bau gezwungen, ihr Heimatgebiet zu verlassen?

- A) 7.000
- B) 12.000
- C) 15.000
- D) 20.000

Wie viele der 18 Turbinen waren in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 im Belo-Monte Kraftwerk in Betrieb?

- A) Eine
- B) Drei
- C) Neun
- D) Vierzehn

Warum können Bewohner:innen der überfluteten Inseln und die Fischer am Flussufer nicht mehr vom Fischfang leben?

- A) Wegen der unbekannt neuen Fischarten
- B) Wegen der Abnahme der Fischbestände
- C) Wegen der Zunahme der Biodiversität
- D) Wegen der Abnahme der Wasserqualität

Wie viel % des Wassers werden für die Turbinen umgeleitet, was zur Austrocknung der Flussschleife Volta Grande führt?

- A) 50%
- B) 60%
- C) 70%
- D) 80%

WASSERKRAFT FÜR GRÜNE ENERGIE

Der Belo-Monte-Staudamm am **Xingu-Fluss** im **Amazonasgebiet**, gestartet 2011 zur Energiegewinnung aus Wasserkraft, führte zur **Überflutung von 470 km² Vegetation**¹, was ernste Bedenken hinsichtlich Landraub und Bedrohung indigener Lebensgrundlagen aufwarf.

Doch der Staudamm liefert nicht die erhofften Ergebnisse, wie einst versprochen:

- Die große Flussschleife Volta Grande trocknet aufgrund der **Umleitung des Wassers** für die Turbinen aus. Dadurch wird der Schiffsverkehr erschwert und der **Wassermangel** führt zu **ausgetrockneten Feldern** der Kleinbäuer:innen.
- Das **warme Wasser** des flachen Flusses und **Veränderungen im Ökosystem** haben die Fischbestände verringert, sodass die Bewohner:innen der überfluteten Inseln nicht mehr vom Fischfang leben können.
- Die **zwangsweise Umsiedlung** vieler indigener Bewohner:innen nach Altamira führte zur **Überbevölkerung** und einem Anstieg der Gewalt, sodass die Stadt heute zu den **gewalttätigsten in Brasilien** zählt.
- Der Bau des Staudammes führte zu einer **Verdreifachung der Treibhausgasemissionen** in der Region Volta Grande do Xingu.

¹ <https://www.arte.tv/de/videos/110155-000-A/brasilien-der-umstrittene-staudamm-belo-monte/>

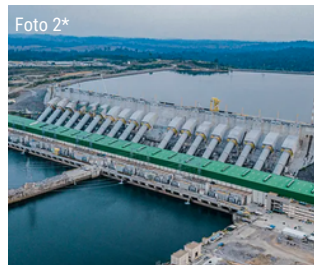
REGENWALD SCHÜTZEN

Die Zukunft des Amazonas steht vor bedenklichen Herausforderungen, da **mehr als 500 Staudämme** in dem Gebiet geplant sind. Trotzdem gibt es **Hoffnung**, da indigene Gemeinschaften und Umweltschützer:innen bereits gezeigt haben, dass sie in der Lage sind, einen Staudambau zu stoppen.

DER SÃO LUIZ DO TAPAJÓS - STAUDAMM

Geplant war ein Staudamm mit einer Länge von über **7,6 Kilometer**, der mehr als 8.000 Megawatt Leistung bringen sollte. Dabei wären **2.600 Quadratkilometer Regenwald zerstört** worden und das indigene Volk der Mundurukú hätte seine Lebensgrundlage verloren.

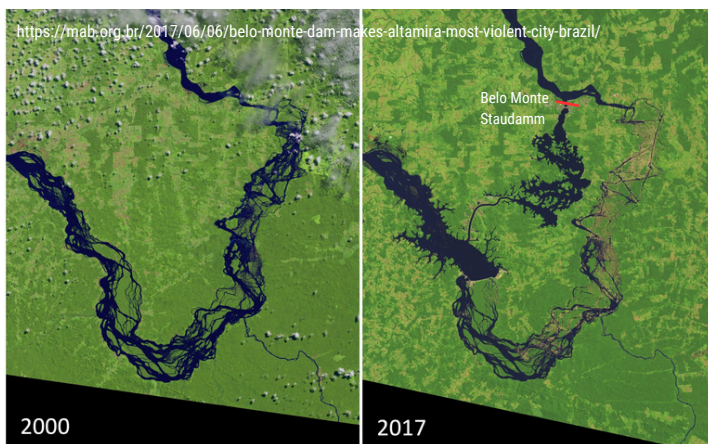
Die **Mundurukú** und andere indigene Gruppen in der Region leisteten massiven Widerstand gegen das Staudammprojekt. Die **Proteste** und der **Widerstand** umfassten sowohl Blockaden als auch Demonstrationen und dank einer erfolgreichen Greenpeace-Kampagne gegen das Projekt, gelang es ihnen international auf ihr Anliegen aufmerksam zu machen und den **Bau schlussendlich zu stoppen**.



Der Belo Monte Staudamm



Indigene Landgrenzsetzung der Mundurukú und Greenpeace



Karte der Flussschleife Volta Grande

*Foto 1: Divulgação/Programa de Aceleração do Crescimento. Flickr, 2013

*Foto 2: Andritz, 2024, <https://www.andritz.com/hydro-en/hydronews/hn34/belo-monte-brazil>

Das BAUEN VON STAUDÄMMEN im Regenwald steht im besonderem Widerspruch zu folgenden SDGs



Keine Armut



Industrie & Innovation



Kein Hunger



Nachhaltige Städte & Gemeinden



Gesundheit und Wohlergehen



Klimaschutz



Sauberes Wasser



Leben unter Wasser



Bezahlbare & saubere Energie



Leben an Land



Menschenwürde & Arbeit



Frieden & Gerechtigkeit

Lösungen "Paraguay": D, B, C, A, D



Der Belo Monte-Staudamm ist der 4. größte Staudamm weltweit!

TANSANIA

Warum plant die tansanische Regierung im Rahmen des 30x30 Ziels, die Fläche der Nationalparks zu verdoppeln?

- A) Um die Landwirtschaft zu fördern
- B) Für den Tourismus
- C) Für neue Gebiete zur Trophäenjagd
- D) Für den Naturschutz

Wie viele Menschen wurden im Jahr 2022 vertrieben, nachdem eine neue Fläche zum Tierschutzgebiet erklärt wurde?

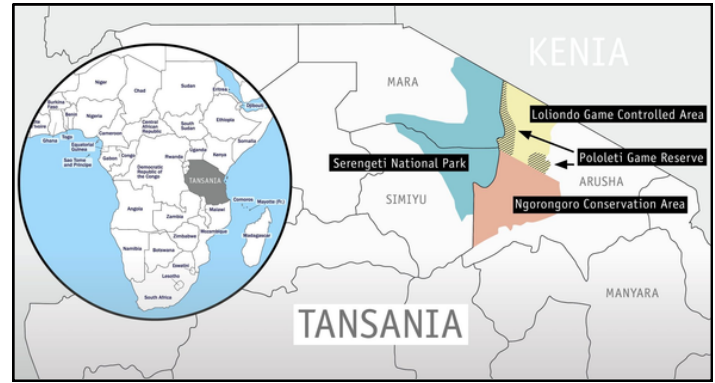
- A) 35.000
- B) 70.000
- C) 90.000
- D) 110.000

Wie bezeichnet die tansanische Regierung die Umsiedlung der Maasai aus dem Ngorongoro Schutzgebiet?

- A) Als "freiwillige Umsiedlung"
- B) Als "erzwungene Migration"
- C) Als "ökonomische Umstrukturierung"
- D) Als "kulturelle Integration"

Was ist der offizielle Grund der tansanischen Regierung für die Umsiedlung der Maasai aus dem Ngorongoro Schutzgebiet?

- A) Ihre Jagdaktivität beeinträchtigt das Wildtiererlebnis für Tourist:innen
- B) Die Regierung möchte die Maasai wirtschaftlich fördern
- C) Die Regierung plant eine industrielle Entwicklung des Gebietes
- D) Die Maasai stellen eine Bedrohung für das Tourismusgeschäft dar



30X30-PROJEKT IM KONFLIKT ZUM SCHUTZ DER INDIGENEN RECHTE

Das Ziel des **30x30-Projekts** besteht darin, bis 2030 weltweit 30% der Land- und Meeresflächen unter Schutz zu stellen und zu erhalten, um die weltweite Artenvielfalt zu bewahren und die ökologische Nachhaltigkeit zu fördern. Die tansanische Regierung plant in diesem Rahmen die **Fläche der Nationalparks zu verdoppeln**.

Was hier jedoch der Schaffung von mehr Fläche für den Artenschutz dienen sollte, führt insgeheim zur **Errichtung weiterer Jagdgebiete** für Tourist:innen. Die **Indigenen** werden **vertrieben** und müssen sich in Überschwemmungsgebieten eine neue Heimat aufbauen. **Jagen und fischen**, wo es für sie einst alltäglich war, wird **illegal** und sie können ihrer traditionellen Landwirtschaft nicht mehr nachgehen.

WEITERE VERTREIBUNG BIS 2027

Im Ngorongoro Schutzgebiet plant die Regierung **bis 2027** eine **Umsiedlung** von rund **82.000 Menschen**, jedoch aufgrund der Tourist:innen mit weniger gewaltsamen Vorgehensweisen. Offiziell wird von "freiwilligen Umsiedlungen" gesprochen, wobei die Regierung **Sozialleistungen einstellt** und Schulen und Krankenstationen schließt. Mit **zusätzlichen Transportkosten** wird der Zugang zu Grundnahrungsmitteln erschwert, **Zugang zu Wasser wird eingeschränkt** und der **Anbau von Grundnahrungsmitteln wird verboten**. Dies führt zu einer Verschlechterung der Ernährungssituation und viele Menschen sind gezwungen zu fliehen, um ihr Überleben zu sichern.

EINE TRAGÖDIE IN DER GESCHICHTE DER VERTREIBUNG

Im **Juni 2022** wurde eine Fläche, die etwa dreimal so groß ist wie der Bodensee, zum **Tierschutzgebiet** erklärt (gestreifte Fläche auf der Karte). Die Regierung beabsichtigte die Kontrolle über dieses Gebiet an den Jagdveranstalter OBC zu übertragen, der für die Organisation von Trophäenjagd für die königliche Familie der Vereinigten Arabischen Emirate bekannt ist. Sicherheitskräfte und Polizist:innen pflanzten **über 400 Grenzpfähle**, um das neue Gebiet zu markieren.

70.000 Menschen mussten ihr **Land** entweder **verlassen** oder **verloren den Zugang zu ihren Weideflächen**.

Trotz Widerstand wurde das Gebiet vollständig geräumt und ehemalige Bewohner:innen leben nun in angrenzenden Gebieten ohne Zugang zu ihren Lebensgrundlagen.



Das indigene Volk der Maasai ist bekannt für seine traditionelle Lebensweise und die bunte Kleidung.

Die Vertreibung der Maasai steht im besonderem Widerspruch zu folgenden SDGs

- SDG
1

Keine Armut
- SDG
10

Weniger Ungleichheit
- SDG
2

Kein Hunger
- SDG
13

Klimaschutz
- SDG
3

Gesundheit und Wohlergehen
- SDG
15

Leben an Land
- SDG
6

Sauberes Wasser
- SDG
16

Frieden & Gerechtigkeit
- SDG
8

Menschenwürde & Arbeit



Lösungen "Fallbeispiele": C, D, A, B, D

Von der Ngorongoro Conservation Area beanspruchen die Maasai nur knappe 4%!

Quelle: <https://www.fr.de/wirtschaft/wie-tiere-vertrieben-masai-menschenrechte-92305333.html>

SKANDINAVIEN

Was ist das Fosen-Projekt in Norwegen?

- A) Ein neues Technologiezentrum für erneuerbare Energien
- B) Das größte Onshore-Windenergieprojekt Europas
- C) Ein Naturschutzgebiet in der Provinz Trøndelag
- D) Die größte Photovoltaikanlage in Skandinavien

Wieso ist dieses Projekt so umstritten?

- A) Wegen der starken Lärmbelästigung für die lokale Bevölkerung
- B) Aufgrund der hohen Baukosten
- C) Wegen der fehlenden Zustimmung des Sámi-Volkes
- D) Wegen der geringeren Energieausbeute im Vergleich zu den Investitionen

Die Sámi sind das letzte indigene Volk der EU. Wovon leben sie hauptsächlich?

- A) Von der Fischerei
- B) Von der Rentierzucht
- C) Von der Jagd
- D) Von der Holzwirtschaft

Warum führen Windräder auf Rentierweiden zu Herausforderungen in der Rentierzucht?

- A) Die Tiere werden durch die Windräder gestört und beeinflussen das natürliche Verhalten
- B) Die Fundamente der Windräder beeinträchtigen das Graswachstum
- C) Die Rentiere sind durch die Windräder abgelenkt und weniger aufmerksam gegenüber Raubtieren
- D) Die Windräder stören ihren Orientierungssinn

WINDPARKS FÜR GRÜNE ENERGIE

Die Entwicklung grüner Energie, insbesondere der **Ausbau der Windenergie**, steht in Skandinavien im Kontext der globalen Energiewende. Vor allem Schweden und Norwegen setzen auf den Ausbau von Windenergie, um ihre Klimaziele zu erreichen und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren.

Der Ausbau von **Windkraft** ist eine effektive Lösung für die Energiewende, da sie eine **zuverlässige** und **nachhaltige Energiequelle** darstellt und zudem die **CO2-Emissionen erheblich reduziert**. Bei der Errichtung neuer grüner Energiequellen müssen jedoch die Rechte indigener Gemeinschaften respektiert werden. So können wir eine nachhaltige Energiewende vorantreiben und die Vielfalt indigener Kulturen bewahren.

DAS FOSSEN-PROJEKT

Der Fosen-Windpark in Norwegen besteht aus **sechs Windparks** mit **insgesamt 277 Turbinen** und gilt als das größte Onshore-Windenergieprojekt Europas. Aufgrund der Lage bietet das Küstengebiet die besten Bedingungen für die Windenergieerzeugung.

Trotz seiner beeindruckenden Leistung in Bezug auf nachhaltige Energie, steht er als **markantes Beispiel** für die **Verletzung der Rechte indigener Völker**. Die Windturbinen wurden **ohne Zustimmung** der Sámi errichtet und wurden vom norwegischen Gericht **bereits als illegal eingestuft**.



Abbildung: <https://www.statkraft.com/about-statkraft/where-we-operate/norway/fosen-vind/>

DAS SÁMI VOLK

Sie leben von der **Rentierzucht** die für viele die Hauptquelle für den Lebensunterhalt ist, da sie Fleisch, Fell und andere Produkte für den persönlichen Gebrauch oder den Verkauf liefert. Man schätzt die Bevölkerung auf rund **100.000 Menschen**, die sich auf Norwegen, Schweden, Finnland und Russland verteilen.

Die Windräder der Windparks befinden sich auf Rentierweiden der Sámi, die bereits **Auswirkungen auf die Rentierhaltung** zeigen. Rentierzüchter:innen berichten, dass die Tiere die Nähe von Windturbinen meiden. Die **Anwesenheit der Windanlagen** scheint die Tiere zu **stören** und **beeinflusst** ihr **natürliches Verhalten**. Zusätzlich benötigt es neue Straßen und Stromnetze, um die Anlagen versorgen zu können. Dies führt zum schrittweisen **Verlust von Weideland**, das für die Rentierzucht notwendig und von wichtiger Bedeutung ist.

HINTERFRAGUNG DER ILO 169

Obwohl Norwegen sich **1990** dazu verpflichtet hat, die Rechte der Ureinwohner:innen durch die ILO 169-Konvention zu schützen, gibt es bei Projekten wie diesem **Bedenken** hinsichtlich der **Landeigentumsrechte**. Trotz der illegalen Einstufung des Projekts durch den obersten Gerichtshof seit 2011, wurden die **Windmühlen weder abgebaut, noch eine Lösung gefunden**, die sowohl die Interessen der Regierung als auch die Rechte der Sámi in Einklang bringt. Die Sámi kämpfen und protestieren weiter für ihr Land und ihre Lebensweise, um als Teil der Gesellschaft anerkannt zu werden und mit ihrem Wissen zur grünen Wende beizutragen.



Landraub für grüne Energie steht im besonderem Widerspruch zu folgenden SDGs



Keine Armut



Nachhaltige Städte & Gemeinden



Kein Hunger



Nachhaltiger Konsum & Produktion



Bezahlbare & saubere Energie



Klimaschutz



Menschenwürde & Arbeit



Leben an Land



Industrie & Innovation



Frieden & Gerechtigkeit



weniger Ungleichheiten



Lösungen "Tansania": d, c, b, a, d

Das Sámi-Volk ist das letzte indigene Volk der EU!



LATEINAMERIKA

Wie wird Lithium mittlerweile noch bezeichnet?

- A) Das weiße Öl
- B) Das grüne Mineral
- C) Das neue Gold
- D) Das moderne Silber

Was ist die schwerwiegendste Folge des Lithiumabbaus für die indigene Bevölkerung im Lithiumdreieck?

- A) Beeinträchtigung der Wasserressourcen
- B) Steigende Hitze
- C) Landverlust
- D) Verschlechterung der Luftqualität durch die Abbauanlagen

Wie viel Liter Wasser werden pro Sekunde in die Verdunstungsbecken gepumpt?

- A) 300 L/Sek
- B) 750 L/Sek
- C) 1.200 L/Sek
- D) 2.400 L/Sek

Wie viel Prozent der Colla-Gemeinschaft in Nordchile ist bereits ins Stadtzentrum geflüchtet?

- A) 40%
- B) 50%
- C) 70%
- D) 80%

Für was wird Lithium hauptsächlich verwendet?

- A) Produktion von Schmiermittel
- B) Batterien
- C) Herstellung von Düngemittel
- D) Produktion von Baumaterialien



DAS LITHIUMDREIECK

In Lateinamerika, im sogenannten **Lithiumdreieck**, befinden sich die **vermeintlich größten Lithiumressourcen** der Welt. Der Abbau hat allerdings schwere **Auswirkungen auf die Wasserressourcen** und die Lebensweise der Indigenen.

Bei der Gewinnung wird **mineralhaltiges Wasser** (Sole) aus dem Boden gepumpt und dann in künstlich angelegte Becken geleitet, wo es durch die Sonneneinstrahlung verdunstet. Das Problem dabei ist, dass der Lithiumanteil im Wasser zu Beginn sehr gering ist und daher **mehrere Verdunstungszyklen** durchlaufen werden müssen, um schlussendlich die benötigte Menge an Lithium zu erhalten. Dafür wird ständig Sole nachgepumpt, was sich direkt auf die Wasserreserven auswirkt.

Das **Abpumpen senkt zusätzlich den Grundwasserspiegel** wodurch Salz- und Süßwasser sich zu vermischen drohen.



Abbildung: <https://econojournal.com>.

Das kann langfristig zu einem Trinkwasserverlust für Mensch und Tier führen. Bereits jetzt verenden Fischbestände und die traditionelle Landwirtschaft ist beeinträchtigt.

VERLETZUNG INDIGENER RECHTE

Da Lithium unterirdisch eingelagert ist, gehört es technisch gesehen dem Staat. In der Provinz Jujuy in Argentinien soll die regionale Verfassung geändert werden, um den Lithiumabbau zu erleichtern. Dies führte zu monatelangen **Protesten der indigenen Bevölkerung**, die Polizeigewalt auslöste. Im Sommer 2023 gipfelten die Proteste in einem friedlichen Protestmarsch, dem 3. Malón de la Paz, nach Buenos Aires. Die indigene Bevölkerung sieht den Lithiumabbau als eine **moderne Fortsetzung der jahrhundertelangen Verfolgung** und **Ausrottung ihrer Vorfahren** und empfindet ihn als **Bedrohung ihrer Landrechte und ökologischen Lebensgrundlage**.

WASSERKRISE

Die **Colla-Gemeinschaft in Nordchile** ist besonders von der Wasserkrise betroffen. Dort, wo einst das Wasser einen Fluss entlang floss, erstreckt sich heute nur ein trockener Pfad. **70% der Gemeinde-Bevölkerung** sind mittlerweile ins Stadtzentrum von Copiapó geflüchtet.

"Nichts bleibt in Chile, alles geht in andere Länder. Wir haben keine Elektrofahrzeuge in Chile. Wir leiden unter der Verschmutzung, und die grüne Energie geht in den globalen Norden. Aber auf wessen Kosten?"

[Muños, Tochter von Präsidentin der Colla-Gemeinschaft]



Der Lithiumabbau steht im besonderem Widerspruch zu folgenden SDGs



Keine Armut



Weniger Ungleichheiten



Kein Hunger



Nachhaltiger Konsum & Produktion



Gesundheit und Wohlergehen



Klimaschutz



Sauberes Wasser



Leben unter Wasser



Bezahlbare & saubere Energie



Leben an Land



Menschenwürde & Arbeit



Lösungen "Skandinavien": A, B, C, G

Im Salar de Atacama in Chile regnet es vereinzelt nur 1mm alle 5 bis 20 Jahre!

Quelle: <https://www.global2000.at/lithium>

CARBON MARKET

Was ist das Hauptziel der Kohlenstoffmärkte?

- A) Die Energieproduktion zu fördern
- B) Umweltverschmutzenden Unternehmen den Emissionsausgleich ermöglichen
- C) Die Treibhausgase weltweit zu reduzieren
- D) Förderung nachhaltiger Entwicklungsprojekte

In welchem Zusammenhang steht der Carbon Market zu indigenen Völkern?

- A) Er unterstützt Bildungsprogramme für indigene Kinder
- B) Er verbessert die medizinische Versorgung durch Sanitäranlagen
- C) Er reduziert Jagdgebiete für indigene Gemeinschaften
- D) Er führt zu Landraub und Menschenrechtsverletzungen

Was kritisieren Expert:innen an der Praxis der Kohlenstoffmärkte?

- A) Sie verhindern die Notwendigkeit für nachhaltige Praktiken
- B) Sie erlauben Unternehmen weiterhin umweltschädlich zu agieren
- C) Sie fördern den Bau von erneuerbaren Energiequellen im Regenwald
- D) Sie schwächen die internationale Zusammenarbeit

Wer oder was ist "Blue Carbon"?

- A) Ein Kohlenstoffhändler
- B) Eine NGO, die gegen den Kohlenstoffmarkt vorgeht
- C) Ein Zusammenschluss von Indigenen, die Widerstand leisten
- D) Ein Projekt zur Förderung von Kohlenstoffkrediten

KOHLNSTOFFMÄRKTE ...

... sind ein **zentraler Bestandteil** globaler Bemühungen zur **Bekämpfung des Klimawandels** und stehen zunehmend in Kritik. Die **Idee** hinter den Kohlenstoffmärkten erscheint auf den ersten Blick als vielversprechender Ansatz: umweltverschmutzende Unternehmen können ihre **schädlichen Emissionen ausgleichen**, indem sie **Kohlenstoffgutschriften** kaufen, die angeblich anderswo Klimaschutzprojekte unterstützen. Dadurch sollen diese Gutschriften den Schutz von Ökosystemen, wie z.B. den Regenwald, finanzieren.

Leider zeigen Untersuchungen, dass **mehr als 90%** dieser Gutschriften wenig bis **gar keine Reduzierung** von Kohlenstoffemissionen bewirken. Stattdessen ermöglicht der CO₂-Handel den Unternehmen, ihre Emissionen durch die "**Phantomgutschriften**" zu verbergen.

AUSBEUTUNG UND TRICKSEREI

Reiche Länder und große Unternehmen nutzen den Markt, um ihre eigenen Treibhausgasemissionen auszugleichen, indem sie argumentieren, dass sie durch die **Rettung von Wäldern** in anderen Regionen der Welt ihre **Umweltauswirkungen kompensieren**.

Indigene Völker, denen die Wälder gehören und die seit Generationen im Einklang mit der Natur leben, werden dabei oft ignoriert und ihre **Rechte missachtet**. Kritiker:innen bemängeln, dass die Länder oder Unternehmen ihre Emissionen nicht direkt an ihrer Quelle reduzieren, sondern stattdessen auf **Kompensationsprogramme** zurückgreifen und mit den umweltschädlichen Praktiken ungehemmt weitermachen. Dies stellt einen der größten Klimatricks in der Geschichte dar, der wieder auf die Kosten des globalen Südens geht.

WEITERFÜHRENDE LITERATUR UND QUELLEN

Earth Works: <https://earthworks.org/>

US-Amerikanische NGO zum Schutz indigener Völker vor Ausbeutung und Landraub durch industriellen Bergbau.

Land-Matrix: <https://landmatrix.org/>

Eine globale Datenbank, die wissenschaftlich fundierte Informationen über die geografische Verteilung von Landraub, die beteiligten Akteure und die Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften bietet.

Miningwatch: <https://miningwatch.ca/>

Kanadische NGO zum Schutz indigener Völker vor Ausbeutung und Landraub durch industriellen Bergbau, jährliche Berichte zur Situation in Kanada seit 1999.

“Nothing but the sun”: <https://de.apenaselsol.com/>

Dokumentarfilm über die gewaltsame Vertreibung der Ayoreos aus dem paraguayischem Chaco.

OXFAM Studie “Uneven ground”: <https://www.oxfam.org/en/research/uneven-ground-land-inequality-heart-unequal-societies>

Ein internationaler Verbund verschiedener Hilfs- und Entwicklungsorganisationen.

IMPRESSUM

Klimabündnis Österreich

Gemeinnützige Förderungs- und Beratungsgesellschaft mbH

Prinz-Eugen-Straße 72/Top 1.5

1040 Wien

Tel.: 01/581 58 81

office@klimabuendnis.at

Druck: **Gugler GmbH** | Auf der Schön 2 | A-3390 Melk/Donau, Österreich

Layout & Grafik: Jana Brandlmayr, Klimabündnis Österreich

Gesund. Rückstandsrei. Klimapositiv.

Klimabündnis Österreich schützt das Klima und intakte Ökosysteme durch den Druck **dieses Druckproduktes** beim Ökopionier gugler*DruckSinn, dem weltweit ersten zertifizierten Anbieter für Cradle to Cradle Certified® Druckprodukte.

Dieses Druckprodukt enthält nur gesunde Substanzen und kann daher - anders als herkömmliche gedruckte **Druckprodukte** - zu 100% wiederverwertet werden.

Alle CO2 Emissionen, die beim Druck dieses Druckproduktes entstanden sind, wurden zu 110% kompensiert. In der Produktion kam ausschließlich Ökostrom zum Einsatz.

Das Cradle to Cradle Certified®-Zertifikat bestätigt das.

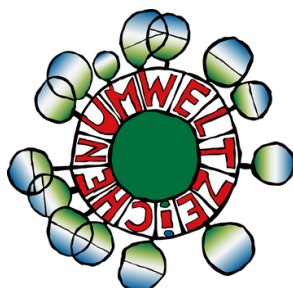
© drucksinn.at



PurePrint®
innovated by gugler* DruckSinn
Healthy. Residue-free. Climate-positive.
drucksinn.at

Gefördert durch die

 Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit



**KLIMA
BÜNDNIS**
ÖSTERREICH